



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Freiheit + Verantwortung · Standort · Service



Von der Kölner Region in die Welt

IHK-Exportbarometer 2014

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

IHK-Exportbarometer 2014

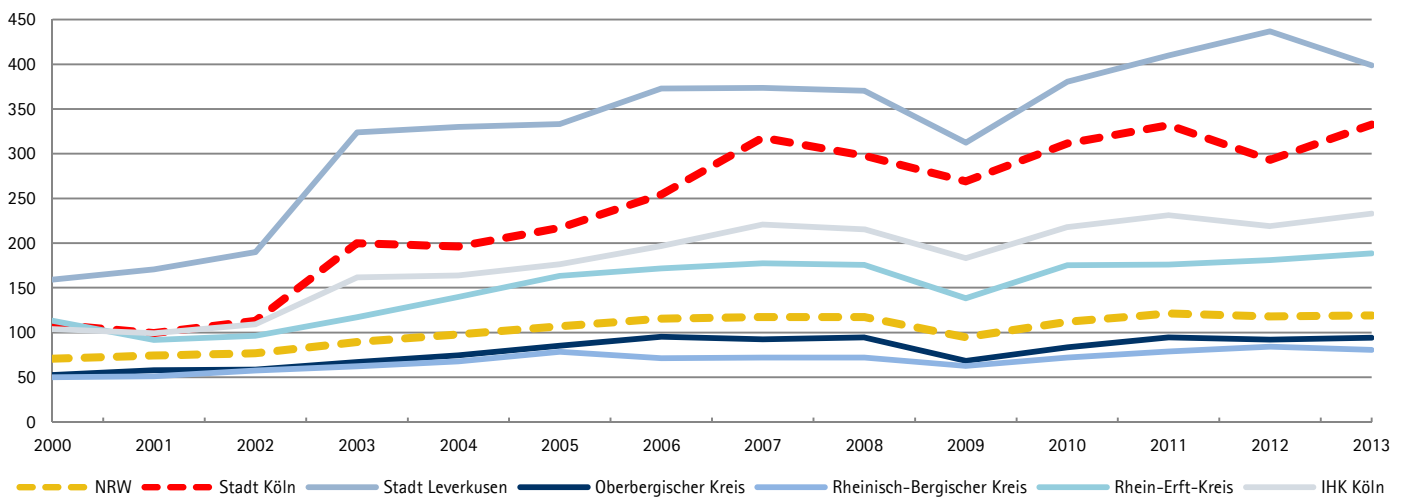
Die Wirtschaftsregion Köln weist im Regionalvergleich eine überdurchschnittlich hohe Außenwirtschaftsquote auf, weshalb ein Blick auf das Außenwirtschaftsgeschäft umso wichtiger ist. Das IHK-Exportbarometer gibt Ihnen eine zentrale Übersicht über die Auslandsaktivitäten der Unternehmen aus dem IHK Bezirk Köln.

Die Ergebnisse im Überblick:

- Die Unternehmen aus dem IHK Bezirk Köln blicken in 2014 mit Zuversicht auf die Außenwirtschaftsgeschäfte. Die Exporterwartungen steigen kontinuierlich an.
- Getragen wird die Entwicklung vor allem auch von der wirtschaftlichen Erholung des Euroraums, dem wichtigsten Absatzmarkt Deutschlands.
- Im Rahmen der weltwirtschaftlichen Erholung kommen vor allem Impulse aus den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wie den USA. Die Schwellenländer stehen vor neuen Herausforderungen (Handelshemmnisse, Korruption etc.) und verlieren hingegen an Bedeutung als Zielregion für Auslandsinvestitionen.
- Das Ausland bleibt attraktiv für Investitionen. Etwa jedes dritte Unternehmen möchte seine Auslandsinvestitionen ausweiten.

Exportkraft der Industrie (Umsatz je Beschäftigten in Tausend Euro)

„Exportintensität im IHK-Bezirk legt leicht zu“



Quelle: IT.NRW und Berechnungen der IHK Köln

Die Wirtschaft im IHK Bezirk Köln ist von einer hohen Exportintensität geprägt. Die Industrieunternehmen der Region haben im Jahr 2013 einen Exportumsatz von rund 233.000 Euro pro Beschäftigten erzielt. Damit ist die Exportkraft der Wirtschaftsregion Köln fast doppelt so hoch wie der Landesdurchschnitt. Nach der Unsicherheit um den Fortgang der EU-Staatsschuldenkrise im letzten Jahr konnten sich die Exportumsätze im IHK Bezirk Köln wieder erholen und leicht zulegen. Das solide Wachstum in der Wirtschaftsregion Köln konnte vor allem durch den überdurchschnittlichen Auslandsumsatz gestützt werden.

Hinsichtlich der Exportkraft im IHK Bezirk Köln ist besonders die Stadt Köln hervorzuheben, die gegenüber dem Vorjahr die Exportkraft um 14 Prozent verbessern konnte und nun auf dem Niveau von rund 332.000 Euro liegt. Trotz leichter Einbußen liegt der Exportumsatz je Beschäftigten in der Stadt Leverkusen immer noch deutlich über der Stadt Köln sowie dem landesweiten Durchschnitt. In 2013 lag die Exportkraft Leverkusens bei rund 399.000 Euro. Die Exportkraft der ländlichen Teilregionen im IHK Bezirk Köln fällt im Vergleich zu den Städten Köln und Leverkusen geringer aus. Grund hierfür ist, dass die unterschiedlichen Kostenstrukturen in den verschiedenen Branchen der Teilregionen nicht im Rahmen der Datenerhebung berücksichtigt werden. Der Rhein-Erft-Kreis weist über die letzten zwei Jahre hinweg eine stabile Exportstärke auf, die aktuell bei rund 188.000 Euro Exportumsatz je Beschäftigten liegt. Auch im Oberbergischen steigt die Exportkraft leicht auf rund 94.000 Euro. Im Rheinisch-Bergischen Kreis stabilisiert sich die Exportkraft bei rund 80.000 Euro.

Fakten zum Export im IHK Bezirk Köln:

Gesamtumsatz Industrie (2013):	58,8 Mrd. Euro
Auslandsumsatz Industrie (2013):	29,9 Mrd. Euro
Exportquote Industrie (2013)	50,9%
Schwerpunkte Automotive, Chemie, Maschinenbau:	ca. 79% des Exports
Erwerbstätige im Export:	ca. 299.000*
Auslandsaktive Unternehmen:	
39% in der Industrie	
36% im Dienstleistungssektor	
29% im Verkehrssektor	
38% im Großhandel	

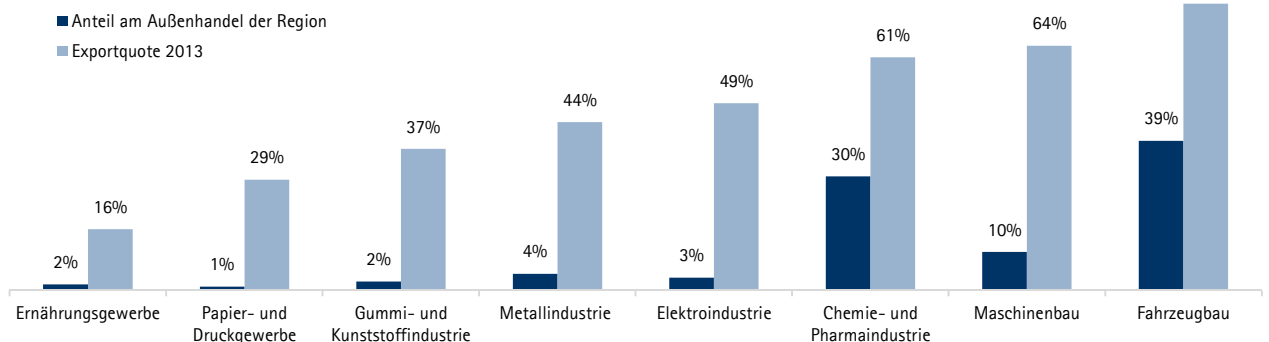
Quelle: IT.NRW, IHK Köln.

* Basierend auf der Schätzung des Statistischen Bundesamtes, dass unter Berücksichtigung von Verbundeffekten jeder vierte Erwerbstätige in Deutschland mittelbar oder unmittelbar für den Export arbeitet.

Zentrale Stütze der Exportintensität der Unternehmen im IHK Bezirk Köln sind die etwa 4.800 ansässigen IHK-zugehörigen Industrieunternehmen. Gemessen am Umsatz ist die Wirtschaftsregion Köln die viertgrößte Industrieregion Deutschlands, die im Jahr 2013 einen Auslandsumsatz von 29,9 Mrd. Euro erzielen konnte. Etwa ein Fünftel des Auslandsumsatzes der Industrie in Nordrhein-Westfalen kommt aus der Region Köln. Diese starke Außenhandelsorientierung der Wirtschaft spiegelt sich auch in der hohen Exportquote der Industrieunternehmen von 50,9 Prozent wider. Im Vergleich liegt die Exportquote in Nordrhein-Westfalen bei 42,6 Prozent. Vor allem die starke Stellung des Fahrzeugbaus, der Chemie- und Pharmabranche und des Maschinenbaus begründen die hohe Exportintensität. Durch ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit erreichen diese Branchen Spitzenwerte bei den Exportquoten und stellen mit 79 Prozent einen entsprechend hohen Anteil am Außenhandel der Region insgesamt.

Außenhandel nach Branchen

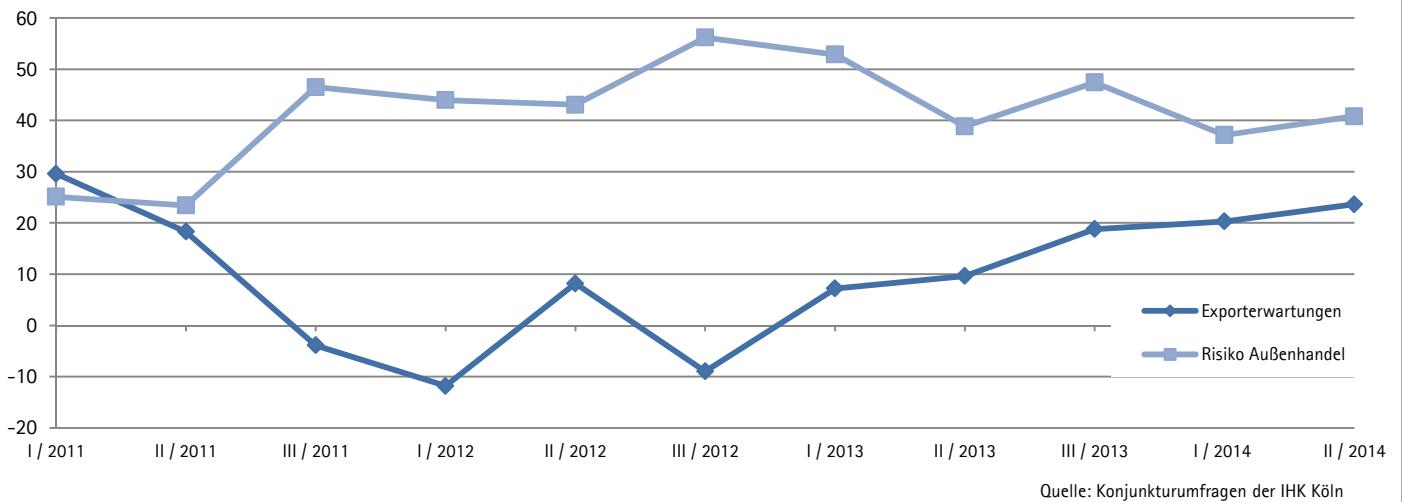
„Fahrzeugbau von zentraler Bedeutung für den Export“



Quelle: Monatsstatistik des verarbeitenden Gewerbes, IT.NRW

Risiko Außenhandel (in Prozent), nur Industrieunternehmen

„Export gewinnt an Schwung“



Die Unternehmen blicken mit Zuversicht auf die Auslandsgeschäfte. Seit Ende 2012 steigen die Exporterwartungen kontinuierlich an. In 2014 haben sich die weltwirtschaftliche Erholung sowie die Stabilisierung der Eurozone fortgesetzt. Die Rückmeldungen der befragten Unternehmen bestätigen, dass der Außenhandel den konstanten konjunkturellen Aufwärtstrend in der Region Köln festigt. Trotz der guten Entwicklung im Außenhandelsgeschäft, stieg auch die Sorge der Unternehmen um den Außenhandel durch den Ukraine-Konflikt. Noch bewerten die Unternehmen die wirtschaftliche Lage als gut, jedoch besteht Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen der Europäischen Union und Russland. Eine weitere Sanktionsspirale würde auch die exportorientierte Wirtschaft in der Region Köln aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verflechtungen treffen.

Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP)

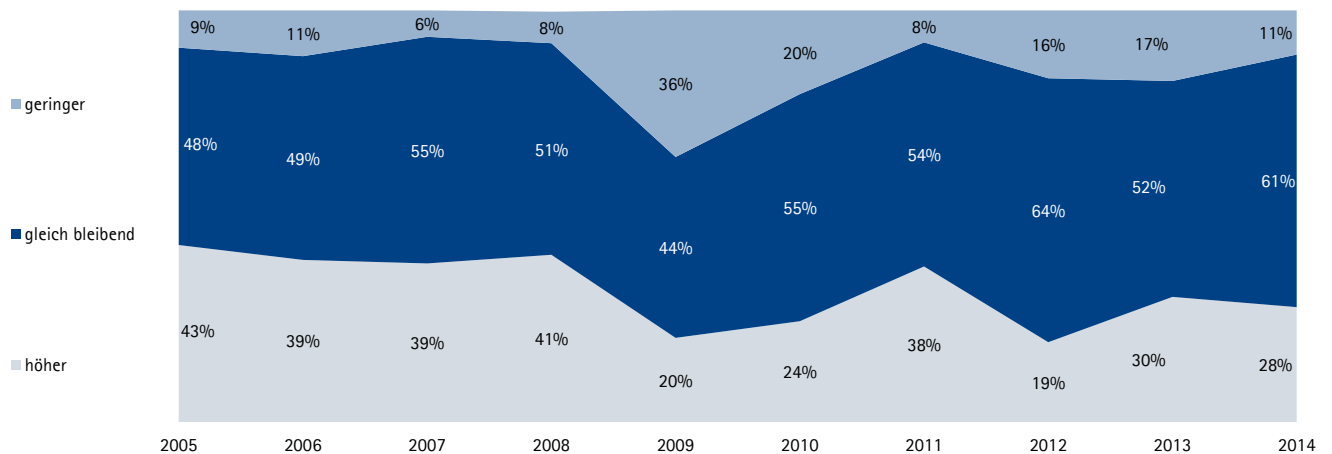
Seit etwa einem Jahr stehen Europäische Union und USA in konkreten Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen, der sogenannten Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP). Ziel des Abkommens ist in erster Linie der Abbau tarifärer und nichttarifärer Handelsbeschränkungen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die verbesserte Zusammenarbeit in den Bereichen Normen und Standards sowie Zertifizierungen. Weitere Schwerpunktthemen sind die Bereiche Handelserleichterung und Zollabwicklung sowie der Investitionsschutz. Auch wenn Kritiker vor der Aufgabe der europäischen Umwelt- und Verbraucherrechte warnen, ist diese Partnerschaft eine Chance für mehr Wachstum, Beschäftigung und sozialen Ausgleich. Es würde durch den weltweit größten Wirtschaftsraum nicht nur ein Gegengewicht zum asiatischen Binnenmarkt, sondern auch ein Initiator für einen weiterreichenden Abbau globaler Handelshemmnisse geschaffen. Dies käme der exportstarken deutschen Wirtschaft im Besonderen zugute. Entsprechend halten 60% der deutschen exportierenden Unternehmen, laut einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), das Freihandelsabkommen für wichtig oder sehr wichtig. Die IHK Köln begrüßt daher eine konsequente Umsetzung der Verhandlungen unter Berücksichtigung des bestehenden Umwelt- und Verbraucherschutzes.

Auslandsinvestitionen

Die im Jahr 2013 angestiegenen Auslandsinvestitionen der Unternehmen aus dem IHK Bezirk Köln haben sich weiter stabilisiert. Das Ausland bleibt attraktiv für Investitionen. Nachdem in 2013 noch 17 Prozent der Unternehmen ihre Auslandsinvestitionen reduzieren wollten, sind es in 2014 nur noch elf Prozent. Das erreichte Investitionsniveau beabsichtigen aktuell 61 Prozent der exportorientierten Unternehmen zu halten. Mit 28 Prozent möchte zudem weiterhin fast jedes dritte Unternehmen die Auslandsinvestitionen ausweiten. Hierin spiegelt sich das Anfang 2014 angestiegene Vertrauen und die Zuversicht der Unternehmen in den anziehenden Export wider.

Geplante Auslandsinvestitionen der auslandsaktiven Unternehmen

„Investitionsabsichten stabilisieren sich“



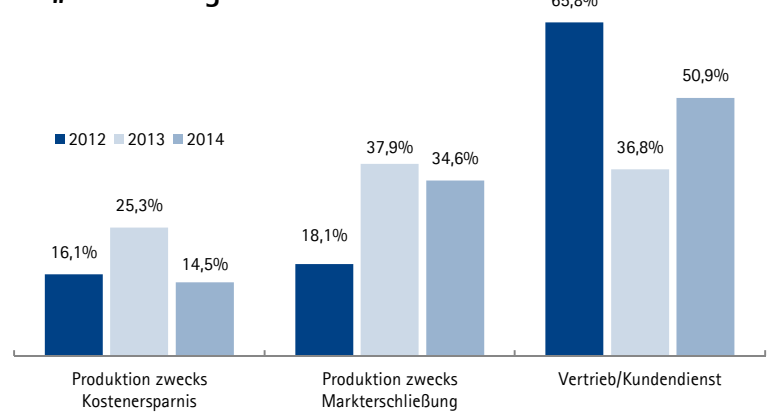
Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Funktionsschwerpunkte der Auslandsinvestitionen

Bei der Betrachtung der Funktionsschwerpunkte der Auslandsinvestitionen zeigt sich, dass Unternehmen die im Ausland investieren wieder stärker auf Vertrieb / Kundendienst setzen. Jedes zweite Unternehmen sieht hierin den Schwerpunkt seiner Auslandsaktivitäten. Gegenüber dem Vorjahr hat der Wert um rund 14 Punkte deutlich zugelegt. An zweiter Stelle wird wie im Vorjahr der Funktionsschwerpunkt der Auslandsinvestitionen in der Produktion zur Erschließung neuer Märkte gesehen. Mit 34,6 Prozent ist nur ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (37,9 Prozent) zu verzeichnen. In der Bedeutung verloren hat vor allem der Investitionsgrund „Produktion zwecks Kostenersparnis“. Im Jahr 2013 benannte noch etwa jedes vierte auslandsaktive Unternehmen diesen Funktionsschwerpunkt, so waren es in 2014 nur noch 14,5 Prozent der Unternehmen.

Funktionsschwerpunkte der Auslandsinvestitionen

„Vertrieb legt zu“



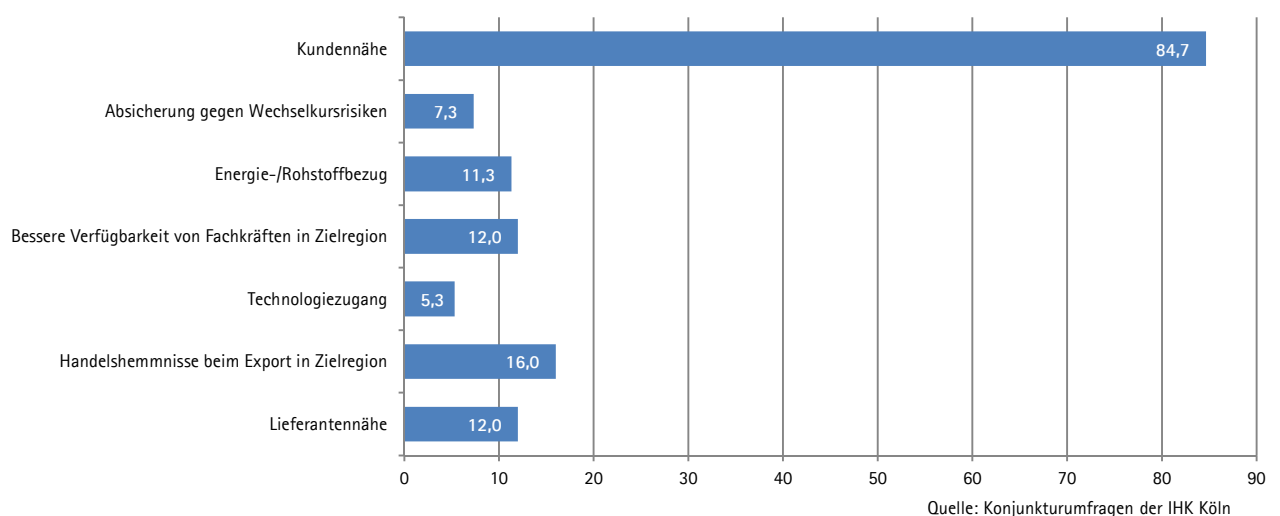
Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Gründe für Auslandsinvestitionen

Aber aus welchen Gründen beabsichtigen die Unternehmen im Ausland zu investieren? Wenig überraschend ist es, dass die Mehrheit der Unternehmen die Kundennähe als zentralen Grund für Auslandsinvestitionen benennt. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass Investitionen im Ausland Unternehmen auch dabei helfen, Handelshemmnisse zu überwinden, die sich beim Export in die Zielregion ergeben. An dritter Stelle der Gründe werden gleichermaßen die Lieferantennähe sowie die bessere Verfügbarkeit von Fachkräften in den Zielregionen aufgeführt.

Gründe für Auslandsinvestitionen (in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

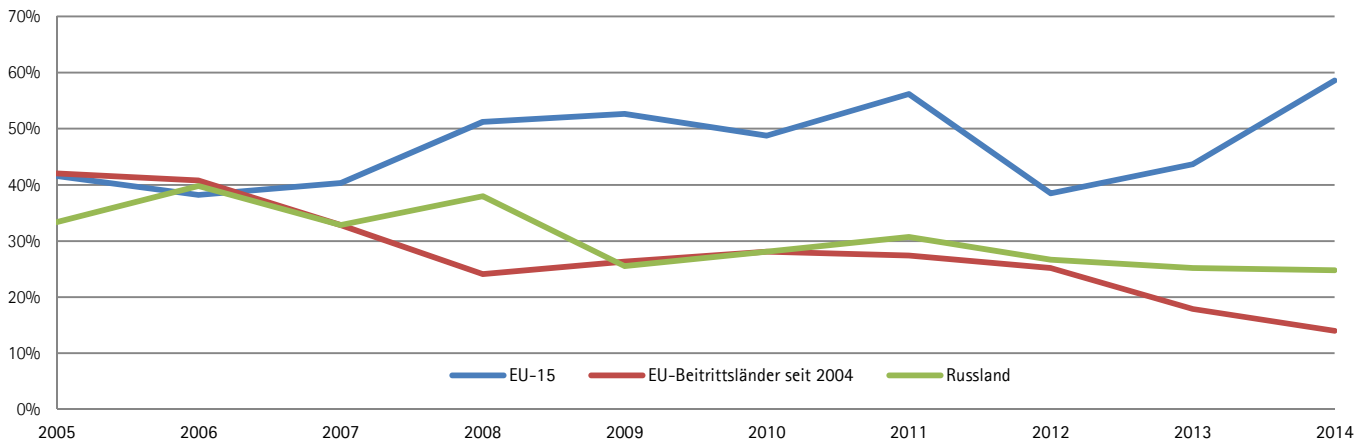
„Kundennähe für Investitionen maßgebend“



Zielregionen der Auslandsinvestitionen

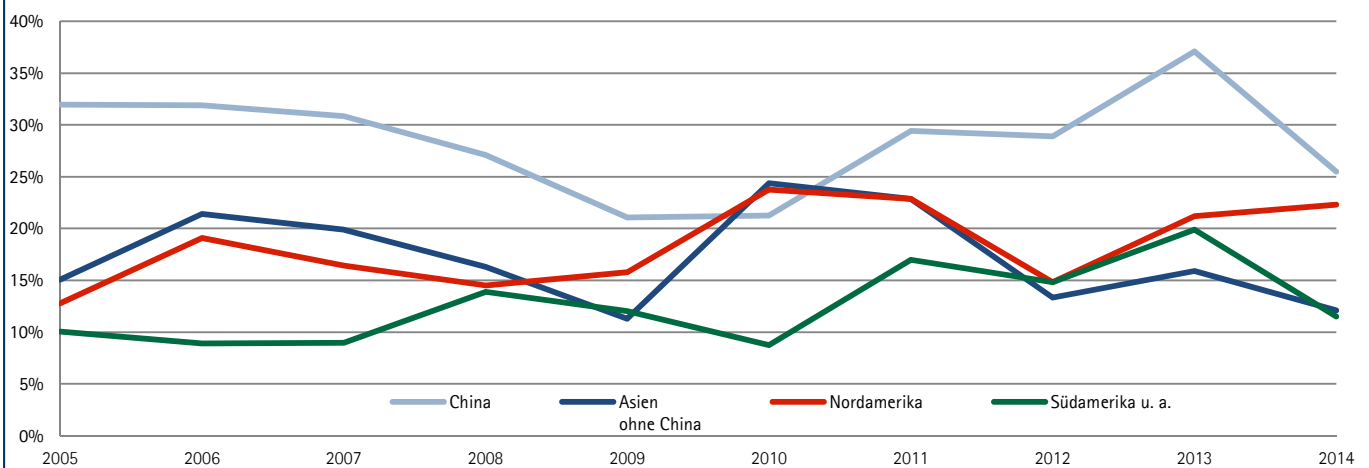
Gegenüber dem Vorjahr sehen die Unternehmen aus dem IHK Bezirk Köln deutlich mehr Potenzial für Auslandsinvestitionen in den EU-15-Ländern. Auch wenn die Wirtschaftsentwicklung in Europa noch immer unter dem Eindruck der Schuldenkrise steht, zeigen die vielen in Europa durchgeführten Wirtschaftsreformen nunmehr auch konjunkturell ihre Wirkung. Europa gibt dem Außenhandelsgeschäft wieder Rückenwind als einer der zentralen Absatzmärkte deutscher Unternehmen. Hingegen fallen die neuen Beitrittsländer seit 2004 als Zielregion innerhalb Europas wie bereits im Vorjahr weiter ab. Russland bleibt als Zielregion weiterhin stabil. Inwiefern sich der Konflikt um die Ukraine auf die Einschätzung der Zielregionen auswirkt, bleibt weiter zu beobachten. Viele Schwellenländer stehen derzeit vor der Frage, wie sie den großen Herausforderungen wie bspw. Bürokratie, Investitionen, Handelshemmnisse und Korruption begegnen. Die Industrieländer haben nach schwierigen, aber umfassenden Reformen ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Vor diesem Hintergrund konnte vor allem Nordamerika als Zielregion für Geschäfte der auslandsaktiven Unternehmen aus dem IHK Bezirk Köln gegenüber dem Vorjahr zulegen. Hingegen haben gerade Asien, China und Südamerika als Zielregionen für Auslandsinvestitionen verloren. Nach zum Teil beeindruckendem Wachstum in China sowie Indien in den letzten Jahren war das Jahr 2013 doch eher enttäuschend. Trotz des Rückgangs in der Einschätzung als Zielregion für Auslandsinvestitionen bieten Asien und China weiterhin enormes Wachstumspotenzial und gute Absatzchancen für deutsche Unternehmen.

Zielregionen für Auslandsinvestitionen

„Europa gibt wieder Rückenwind für die exportorientierten Unternehmen“

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Zielregionen für Auslandsinvestitionen

„Nordamerika weiter interessant für Investitionen“

Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Köln

Zum Exportbarometer

Mit dem Exportbarometer möchte die IHK Köln ihren Mitgliedsunternehmen und interessierten Dritten eine übersichtliche Zusammenstellung exportrelevanter Daten und Informationen anbieten. Die vorliegenden Darstellungen stützen sich auf Daten der amtlichen Statistik sowie Umfragen und Berechnungen der IHK Köln. Die Einschätzungen geben die Meinung von Mitgliedsunternehmen aus allen Regionen des IHK Bezirks Köln, der Stadt Köln, der Stadt Leverkusen, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Erft-Kreis und dem Rheinisch-Bergischen Kreis, wieder. Den vorliegenden Bericht finden Sie im Internetangebot der IHK Köln unter www.ihk-koeln.de, Dok.-Nr. 58278.

Ihre ersten Ansprechpartner des Teams International



Alexander Hoeckle
Geschäftsführer

Tel. +49 221 1640-550
E-Mail: alexander.hoeckle@koeln.ihk.de



Christoph Hanke
Leiter Europa, Türkei, Naher und
Mittlerer Osten, Kasachstan, Afrika

Tel. +49 221 1640-552
E-Mail: christoph.hanke@koeln.ihk.de



Gudrun Grosse
Leiterin Asien-Pazifik

Tel. +49 221 1640-561
E-Mail: gudrun.grosse@koeln.ihk.de



Sandra Vogt
Leiterin Außenwirtschaftsrecht und Zoll,
Nord- und Südamerika

Tel. +49 221 1640-554
E-Mail: sandra.vogt@koeln.ihk.de

Verantwortlich:
Alexander Hoeckle, Dr. Ulrich S. Soénius

Redaktion:
Christoph Hanke, Dr. Simon R. Hennchen

Layout & Grafiken:
Doris Füchtener

Gestaltungskonzept:
www.rothersbuero.de

Titelfoto:
imagez, iStock, ©Thinkstock

Druck:
asmuth druck + crossmedia, Köln

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer zu Köln
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Internet: www.ihk-koeln.de